Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag 4 Uhr Nachmittags.

Nr. 68. Dienstag, den 30. August 1892. Jahrgang I.

Pränumerationspreise: Für Wien: **ohne Zustellung** ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., „ „ **mit Zustellung** ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 19. August 1892.

Vorsitzender: 2. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Anwesende: Dr. v. Billing, Boschan, v. Goldschmidt, Dr. Grübl, Kreindl, Dr. Lederer, Meißl, v. Neumann, Rückauf, Schlechter, Schneiderhan, Dr. Stenzl, Baugoin, Dr. Vogler, Witzelsberger, Wurm.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Prix, Vice-Bürgermeister Dr. Borschke, St.-R. Dr. Huber, Matzenauer, Müller, Noske.

Entschuldigt: St.-R. v. Götz und Dr. Hackenberg,

Schriftführer: Magistrats-Concipist Appel.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

Antrag des St.-R. Kreindl: In kürzester Zeit, noch im heurigen Jahre, einen zweiten Auslaufbrunnen im XIX. Bezirk, Ober-Döbling, Mariengasse, aufzustellen. (An den Magistrat.)

St.-R. Dr. Hackenberg entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung wegen Theilnahme an einer Commission.

St.-R. v. Götz entschuldigt sein Ausbleiben wegen Unwohlseins. (Zur Kenntnis.)

St.-R. Boschan referiert über das Ansuchen des Unterstützungsvereines für aus den n.-ö. Landes-Irrenanstalten geheilt entlassene, hilflose Personen um Bewilligung einer Subvention und beantragt, statt der seit dem Jahre 1858 bewilligten jährlichen Subvention von 52 fl. 50 kr. in Hinkunft eine solche von jährlich 100 fl. zu bewilligen und gleichzeitig den erforderlichen Zuschusscredit von 47 fl. 50 kr. zur Ausgabs-Rubrik XXXVIII 1 a zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über Herstellungen im Bürger-Versorgungshause und beantragt, die Vornahme der Herstellungen mit dem bedeckten Gesammtkostenbetrage von 6028 fl. 69 kr., sowie die Vergebung der Baumeisterarbeiten im Wege einer beschränkten Offertverhandlung zu genehmigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Offert des Rudolf Weiß auf Ankauf der Baustellen X, XI, XII und I der Gruppe J Malfattigasse im V. Bezirk und beantragt:

1. Die Baustelle X, Einl.-Z. 1162, Cat.-Parc. 652/24, im Ausmaße von 339·39 m², arrondiert durch einen Theil der Cat.-Parc. 400/1 im Ausmaße von 19·39 m², die Baustelle XI, Einl.-Z. 611, Cat.-Parc. 652/25 im Ausmaße von 240·20 m², arrondiert durch einen Theil der Cat.-Parc. 400/1 und 285/6 im Ausmaße von 47·90 m², die Baustelle XII, Einl.-Z. 610, Cat.-Parc. 652/26 im Ausmaße von 211·49 m², arrondiert durch einen Theil der Cat.-Parc. 400/1 und 285,6 im Ausmaße von 77·21 m² und endlich die Baustelle I, Einl.-Z. 1192, Cat.-Parc. 652/15 im Ausmaße von 222·46 m², arrondiert durch einen Theil der Cat.-Parc. 400/1 und 285/6 im Ausmaße von 136·32 m² der Gruppe J Malfattigasse im V. und XII. Bezirke werden an Rudolf Weiß unter folgenden Bedingungen käuflich überlassen:

a) Der Offerent hat
für die Baustelle X den Einheitspreis von 14 fl. per Quadratmeter
„ „ „ XI „ „ „ 10 „ „ „
„ „ „ XII „ „ „ 10 „ „ „
„ „ „ I „ „ „ 12 „ „ „
mithin im ganzen einen Kaufschilling von 15.096 fl. 28 kr. vorbehaltlich der Detailvermessung zu bezahlen;

b) von diesem Gesammtkaufschilling ist ein Betrag von 4000 fl. sofort nach erfolgter Übergabe der Gründe in den physischen Besitz des Käufers, der Kaufschillingsrest per 11.096 fl. 28 kr.

in fünf gleichen, vom Fälligkeitstage der ersten Theilzahlung an laufenden Raten jährlich am Tage der Übergabe im vorhinein bar an die Gemeinde Wien zu Handen der städtischen Hauptcassa zu entrichten und mit 5 Percent vom Fälligkeitstage der ersten Theilzahlung per 4000 fl. an bis zur wirklichen Zahlung der einzelnen Raten jährlich im vorhinein zu verzinsen;

c) dem Käufer bleibt jedoch das Recht gewahrt, den Kaufschillingsrest auch früher ohne Einhaltung der Termine im ganzen zu bezahlen;

d) das Pfandrecht für die Kaufschillings-Restforderung der Gemeinde Wien und für die Interessen ist auf den verkauften Gründen simultan primo loco sicherzustellen;

e) die Vertragskosten, die Kosten für die Pfandrechts- und Eigenthumseinverleibung sowie für die Löschungsquittung, endlich die Vermögens-Übertragungsgebüren hat der Käufer allein zu tragen;

f) derselbe hat auch das bezüglich des Baustellenfragmentes X zwischen der Gemeinde Wien und Laurenz Wieninger bestehende Pachtverhältnis zu übernehmen.

2. Von dem Kaufschillinge per 15.096 fl. 28 kr. ist

für die Baustelle	X	ein Antheil von	. . . . .	271	fl.	46	kr.
„ „ „	XI	„ „ „	. . . . .	479	„	—	„
„ „ „	XII	„ „ „	. . . . .	772	„	10	„
„ „ „	I	„ „ „	. . . . .	1635	„	84	„
daher zusammen ein Betrag von			. .	3158	fl.	40	kr.

als Erlös für die zur Arrondierung der genannten Baustellen abgetretenen Theile der Cat.-Parc. 400/1 und 285/6 an den Wiener Bürgerspitalfond abzuführen.

3. Der genannte Fond hat ferners einen Theil der Cat.-Parc. 285/6 im Ausmaße von 758 m² unentgeltlich an die Gemeinde Wien als Straßengrund abzutreten.

(Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Mitpächters der Traiterie im Neugebäude der städtischen Versorgungsanstalt in Wien Johann Staller jun. um Umschreibung des seinerzeit mit ihm und seinem seither verstorbenen Vater Johann Staller abgeschlossenen Vertrages auf seinen Namen und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über eine Mehrforderung der k. k. österr. Staatsbahnen im Betrage von jährlich 7600 fl. (statt wie bisher jährlich 3600 fl.) für die Besorgung des Güter-Expeditionsdienstes im Lagerhause und beantragt, die Überreichung einer Vorstellung an das k. k. Handelsministerium zu beschließen und den Rechtsconsulenten zu beauftragen, die Eingabe im Einvernehmen mit der Lagerhausverwaltung und im Sinne der Ausführungen des Lagerhausdirectors zu verfassen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Anerbieten des August Holzer wegen käuflicher Überlassung seiner Badeanstalt an die Gemeinde Wien und beantragt, mit Rücksicht auf die bei analogen Anlässen mit den Gemeinderaths-Beschlüssen vom 24. Februar 1882, Z. 822, und 13. September 1889, Z. 4294, erfolgte Ablehnung der Errichtung eines schwimmenden Strombades an der Quaimauer des städtischen Donaubades nächst der Kronprinz Rudolfbrücke und auf die im Bauamtsberichte erörterten, mit der dermaligen Situierung des Holzerschen Bades im Inundationsgebiete am linken Stromufer verbundenen Übelstände und Bedenken, auf dies Anerbieten nicht einzugehen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen der Josefa Gatterer um Herabsetzung des Pachtzinses für den von ihr in Bestand genommenen Grund im Kindergarten des Stadtparkes und beantragt die Ablehnung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das vom Vorsteher des VI. Bezirkes an den Stadtrath gerichtete Ersuchen, ausführende Normativbestimmungen in Ansehung der Erlangung des Wiener Bürgerrechtes zu erlassen und beantragt, das Ansuchen abzulehnen, da die Verleihung des Bürgerrechtes dem Ermessen des Stadtrathes anheimgestellt ist, daher bestimmte Normen nicht gegeben werden können.

St.-R. Baugoin beantragt, dem Vorsteher die Normen, welche der Stadtrath sich für den internen Gebrauch gegeben hat, mit dem Bemerken bekanntzugeben, dass die Verleihung nach dem Ermessen des Stadtrathes erfolgen kann.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, dem Vorsteher bekanntzugeben, dass eigene Normen nicht existieren, die Verleihung des Bürgerrechtes nach dem Gesetze dem Ermessen des Stadtrathes überlassen ist, in der Regel aber an folgenden Grundsätzen festgehalten wird: (Folgen diese Grundsätze.)

Der Referent erklärt sich mit diesen Ausführungen einverstanden und bringt sodann der Vorsitzende den Antrag in folgender Weise zur Abstimmung:

„Den Bezirksausschuss zu verständigen, dass unter Festhaltung des gesetzlichen Standpunktes bei Beurtheilung der Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes in der Regel von folgenden Gesichtspunkten ausgegangen wird:

Tadelloser Lebenswandel;

Bethätigung des Gemeinsinnes oder ununterbrochene Steuerleistung und Zuständigkeit durch zehn Jahre;

Abhandensein von Steuernachsichten oder Steuerabschreibungen oder Gutmachungen derselben, falls solche erfolgt sind;

Nichtvorhandensein eines Steuerrückstandes."

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über elf Gesuche aus dem XIX. Bezirke um Aufnahme, beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeinde-Verband und beantragt

a) die Zuständigkeit zu verleihen an:

Blaschek Ludwig, Farbenverschleißer;
Bubl Wenzel, Zimmerpolier;
Herbrich recte Schmid Josef, Hausbesorger;
Krammer Leopold, Kellermeister;
Ruzicka Felix, Drechsler;
Högn Georg Josef, Verwalter;
Bacha Josef, Kleidermacher;
Gaube Eduard, Pfarrmeßner;

b) die erbetene Zusicherung zu ertheilen an:

Oppenheim Josef, Hausbesitzer und Weinhändler;
Friedmann Siegmund, Buchhalter;
Maaß Rudolf Otto, Buchdruckereileiter. (Angenommen.)

St.-R. Baugoin referiert über drei Gesuche um Bewilligung von Gehaltsvorschüssen und beantragt, die erbetenen Vorschüsse unter den vom Magistrate, respective dem Buchhalter beantragten Modalitäten zu bewilligen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Grübl referiert über das Ansuchen des Johann Wenzel Müller, V., Einsiedlerplatz Nr. 4, um Ertheilung des Bauconsenses für ein neues Kesselhaus und Genehmigung der Betriebsanlagenvergrößerung behufs Einführung der elektrischen Beleuchtung in den Fabriksräumen auf Grundb.-Einl. Nr. 22 im V. Bezirke und

beantragt, die Herstellung des projectierten Baues auf Grundb.-Einl. Nr. 22 im Sinne des § 97 der Bauordnung zu bewilligen, wodurch im übrigen das dort bestehende Bauverbot in keiner Weise verändert werden soll. (Angenommen.)

St.-R. Vaugoin referiert über drei Gesuche aus dem III. Bezirke um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, und beantragt, die erbetene Zusicherung zu ertheilen:

Rosenzweig Helene, Wirtschafterin;

Botstieber Rud. Dr., prakt. Arzt, und

Froßard Julius, Gastwirt. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Steuzl referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. Juli 1892, Z. 46674, betreffend Aufträge bezüglich der zur Aufnahme von Cholerakranken bestimmten Spitäler und beantragt, gegen die unbegründeten Forderungen der k. k. n.-ö. Statthalterei, dass dieselbe schon jetzt die unentgeltliche Überlassung beziehungsweise Beistellung einer für Spitalszwecke geeigneten Localität im II. Bezirke, eventuell in der Brigittenau in Anspruch nehme und eventuell auch die Bereithaltung einer ausreichenden Anzahl von weiteren, zu Choleraspitälern geeigneten Localitäten fordern werde, eine Vorstellung einzubringen und referiert ferner über das Offert der Firma Krause und C. Daum, Vertreter der Firma Christoph und Unmark auf Lieferung und Aufstellung transportabler Lazarethbaracken und beantragt diesfalls die Ablehnung.

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Witzelsberger referiert über die Vermehrung des Standes der städtischen Feuerwehr und beantragt:

1. Die Aufnahme von 30 Feuerwehrmännern 2. Classe mit einer Löhnung von 1 fl. 20 kr. per Tag, einem jährlich in halbjährigen Decursivraten fälligen Stiefelpauschale von 24 fl., Montur und Kasernierung, sowie die Aufnahme von drei Kutschern mit einer Löhnung von 1 fl. 35 kr. pro Tag nebst Montur, mit dem Gesammtjahreserfordernisse von 16.873 fl. 64 kr. zu bewilligen.

2. einen Zuschusscredit von zusammen 8888 fl. 28 kr. zur Deckung der im Falle der Genehmigung des ersten Antrages vom 1. September 1892 an noch im Jahre 1892 erwachsenden Auslagen, und zwar von 5754 fl. 90 kr. zur Ausgabs-Rubrik XX „Bezüge der Löschmannschaft", von 2367 fl. 40 kr. zur Ausgabs-Rubrik XX 3 „Unterkunftsnebenerfordernisse für das Löschpersonale" und von 765 fl. 98 kr. zur Ausgabs-Rubrik XX 5 „Bespannungsauslagen und Fahrkosten" zu bewilligen.

3. die Frage der Vermehrung der Feuerwehr-Officiersstellen zu vertagen, bis über die Organisation des Feuerlöschdienstes in Wien vom Magistrate Bericht erstattet sein wird.

St.-R. Meißl beantragt die Vertagung des Referates bis zum nächsten Jahre.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt die Vertagung des Referates bis zur Rückkehr des Bürgermeisters.

Letzterer Antrag wird angenommen.

St.-R. Dr. Lederer referiert bei Anwesenheit von 16 Stadträthen über die Quiescierung des Registranten Anton Czegka und beantragt, den Genannten gemäß § 107, lit. c) der Dienstpragmatik in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen und demselben die normalmäßige Pension per 726 fl. jährlich als Quiescentengehalt zu bemessen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Vorstellung des Franz Ziska *gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Verleihung* der Zuständigkeit seitens des magistratischen Bezirksamtes für den IV. und V. Bezirk vom 1. April 1892, Z. 4995 und beantragt, der Vorstellung derzeit nicht stattzugeben.

St.-R. Dr. Grübl beantragt, die Zuständigkeit dem Genannten zu verleihen.

Letzterer Antrag wird angenommen.

— **Derselbe** referiert über das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 6. Juli 1892, Z. 2215, womit die Beschwerde des Anton Hann gegen die Entscheidung der Baudeputation für Wien vom 3. Juni 1891, Z. 8, betreffend den Auftrag zur Vermauerung von Fenstern des Hauses Or.-Nr. 25, Spitalgasse im IX. Bezirke, als unbegründet abgewiesen wurde und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Zuschrift des israelitischen Blindeninstitutes Wien, Hohe Warte, vom 28. Juli 1892, betreffend den jährlichen, der Gemeinde Heiligenstadt bewilligten Beitrag von 30 fl. zur Bestreitung der Gemeindebedürfnisse, und beantragt, die Abschreibung dieses Betrages zu genehmigen und das magistratische Bezirksamt im XIX. Bezirke anzuweisen, eventuell wegen der allfällig der Gemeinde zustehenden Einhebung der Gemeindeumlagen zu dem gedachten Institute nach den bestehenden Gesetzen vorzugehen. (Angenommen.)

St.-R. Rückauf referiert über die Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 5, Sechsschimmelgasse im IX. Bezirke und beantragt die Demolierung eines Theiles dieses Hauses auf Grund der Offertverhandlung der allgemeinen österreichischen Transport-Gesellschaft gegen Bezahlung eines Betrages von 2050 fl. für das alte Materiale zu übertragen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Eigner, betreffend die Constatierung des Zustandes der Uferversicherungen am Alsbache im XVII. Bezirke und beantragt, zur Instandsetzung der Uferversicherungen des Alsbaches — soweit diese Arbeiten die Gemeinde überhaupt treffen — einen Betrag von 3500 fl. gegen seinerzeitige genaue Detailverrechnung zu genehmigen und zur Bestreitung dieser Auslage einen Zuschusscredit von 3500 fl. zur Ausgabs-Rubrik XXIII 5 zu bewilligen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Einlösung des Hauses Or.-Nr. 97 Kaiserstraße im VII. Bezirke und beantragt, den Eigenthümern dieses Hauses als Preis, um welchen die Gemeinde diese Realität käuflich zu erwerben bereit ist, vorläufig den erhobenen Schätzwert per 25.000 fl. zu nennen, und falls die Eigenthümer den Verkauf um diesen Betrag ablehnen, die Verhandlungen mit den Eigenthümern durch ein vom Stadtrathe zu wählendes Comité weiterzuführen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft St. Pölten vom 28. Juni 1892, Z. 18563, betreffend die Constatierung der durch den geänderten Lauf des Traisenflusses, sowie durch dessen Hochwasser angerichteten Schäden in der Catastral-Gemeinde St. Andrä a. d. Tr. und beantragt, die Vornahme der vom Magistrate beantragten Herstellungen, u. zw. des Schutzbaues gegen die Beschädigungen des Traisenflusses und den Wiederaufbau des durch den Fluss weggerissenen Schlachtkammergebäudes der städt. Versorgungsanstalt mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 2394 fl. 65 kr. und von 2265 fl. 37 kr., zusammen 4660 fl. 20 kr., und das Ansuchen des Magistrates bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft St. Pölten und dem Gemeinde-Vorsteher von St. Andrä a. d. Tr. um Ertheilung des Wasserrechts-, beziehungsweise Bauconsenses, zu genehmigen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Steuzl referiert über die Aufnahme von provisorischen Sanitätsaufsehern und beantragt, für die Dauer der Choleragefahr fünf provisorische Sanitätsaufseher mit einem Taggelde von 2 fl.

aufzunehmen und hiefür den erforderlichen Credit bis zur Höhe von 1500 fl. zu bewilligen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. v. Billing referiert über das Project bezüglich Umpflasterung der Schottengasse im I. Bezirke mit dem Kostenbetrage von 3711 fl. 29 kr. und beantragt die Genehmigung desselben und die Übertragung der Arbeit an den Pflasterermeister Franz Böck, falls derselbe diese Arbeit mit dem für die anschließende Pflasterung der Währingerstraße offerierten und genehmigten Nachlasse von 28·5 Percent auszuführen gewillt ist. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über elf Gesuche aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, die Zuständigkeit zu verleihen an:

Schneider Anna, Wirtschafterin;
Hantzl Johann, Kutscher;
Datascheck Bernhard, Hilfsarbeiter;
Weilinger Johann, Milchmeier;
Sedlaček Franz, Beamter;
Weingartner Leopold, Gastwirt;
Goschatzky Helene, Bedienerin;
Schmalfuß Rudolf, Buchhalter;
Daniel Raimund, Handelsagent;
Scheiner Franz, Kleinholzhändler;
Schwinghammer Theresia, Bedienerin. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Protokolle der Sitzungen des Bezirksausschusses des XVI., XVIII. und XIX. Bezirkes vom 28. Juli und 1. August 1892, beziehungsweise 3. August 1892 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

St.-R. R. v. Goldschmidt referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Trambauer wegen Canalisierung des Rudolfshügels im X. Bezirke und beantragt, es sei vorläufig die Canalisierung der Sennefelder- und Hansengasse mit dem Kostenerfordernisse von 11.566 fl. 47 kr. für das Jahr 1893 in Aussicht zu nehmen und dieser Betrag in das Canalbauten-Präliminare des Jahres 1893 einzustellen, die weiteren Canalherstellungen in Inzersdorf jedoch einem späteren Zeitpunkte vorzubehalten. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Martin und der Anna Baron um Ertheilung des Consenses zur Herstellung eines ebenerdigen Zubaues auf der Realität Grundb.-Einl. Z. 2351 im III. Bezirke, Mitterweg und beantragt die Bestätigung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung der Baubewilligung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Baulinienbestimmung für die Realität Nr. 10 Hafengasse im III. Bezirke und beantragt:

1. Die für Nr. 17 und 19 Hafengasse genehmigte Baulinie werde auch über Nr. 15 verlängert, d. i. die Linie l k bei der Straßenbreite von 11·38 m.

2. Es werde für den Theil der Hafengasse vom Rennweg zur Klimschgasse eine Verbreiterung von 9·48 auf 12 m genehmigt und die bestehende Straßenachse, von welcher die Baulinien nach dem Abstande von 6 m zu beiden Seiten sich ergeben, beibehalten, beziehungsweise fortgesetzt;

3. die Baulinien in der Strecke Klimschgasse—Landstraße Hauptstraße vorläufig nicht bestimmt.

(Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über die Baulinienbestimmung für den Kirchenplatz und die Schulgasse in Hernals, XVII. Bezirk und beantragt, es sei die Baulinie A D in Verlängerung der Front der Schule in der Schulgasse zu genehmigen, alle anderen Baulinien F E H G vorläufig nicht zu bestimmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

St.-R. Schneiderhan referiert über das Ansuchen des Josef Sedlakovich um Bewilligung zum Baue eines Comptoirs und einer Wächterhütte im X. Bezirk, Vordere Südbahnstraße 11 und beantragt die Bestätigung des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk auf Ertheilung des Bauconsenses unter der Bedingung, dass das Object als Provisorium jederzeit sofort auf Verlangen des magistratischen Bezirksamtes ohne Anspruch auf Entschädigung beseitigt werde. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Baumaterialienhändlers Karl Habenicht um käufliche Überlassung des in mehreren städtischen Schulkellern liegenden, von abgebrochenen alten Heizanlagen herrührenden Chamottebruches und beantragt, den Verkauf um den Preis von 35 kr. per Meter-Centner an den Genannten unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Anerbieten des Karl Libisch wegen käuflicher Überlassung der Parcellen 218/2 und 200/1 in Währing, XVIII. Bezirk und beantragt, dasselbe wegen zu geringen Preisanbotes abzulehnen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann Matasek um Genehmigung der Herstellung von Klinkertrottoirs vor den Neubauten III., Stammgasse, Parcelle 1 und 2, und beantragt, dem Ansuchen unter den vom magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk vorgeschlagenen Bedingungen Folge zu geben. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Recurs der Inhaberinnen des Mädchenpensionates im V. Bezirke, Nikolsdorfergasse 8 gegen den magistratischen Auftrag zu feuerpolizeilichen Herstellungen vom 9. Februar 1891, Z. 44233/91 und beantragt, die Abweisung des Recurses, beziehungsweise die Modificierung des in Beschwerde gezogenen Auftrages im Sinne des Stadtbauamtsberichtes zu genehmigen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen der Anna Madl um mietweise Überlassung der im ehemaligen Gemeindehause zu Altmannsdorf befindlichen ebenerdigen Wohnung Nr. 7 um den jährlichen Zins von 48 fl. und Nebengebüren und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Bennogasse im VIII. Bezirke zwischen Bennoplatz und Alserstraße im veranschlagten Kostenbetrage von 6927 fl. 85 kr. und 200 fl. Pauschale und beantragt, diese Arbeiten dem Bestbieter Eduard Berger zu dem angebotenen 27percentigen Nachlasse zu übertragen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über Herstellungen im städtischen Schulgebäude XII., Unter-Meidling, Schillergasse 11 und 13 und beantragt, diese Herstellungen mit dem bedeckten Gesammtkostenbetrage von 2844 fl. 50 kr. zu bewilligen.

St.-R. Meißl beantragt die Zurückweisung des Actes behufs Vorlage von Anträgen mit geringerem Kostenerforderniße.

Dieser Antrag wird abgelehnt und der Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen der Firma R. Ph. Waagner um Bewilligung zur Herstellung der 500millimetrigen Rohre für die Wasserleitung im Naßwalde durch die Wittkowitzer Eisenwerke.

Wird für die nächste Sitzung vertagt.

— **Derselbe** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Sicherstellung der Lieferung der Absperrschieber und Ablassschleusen für den Wasserleitungsbau Groß-Höllenthal—Singerin—Naßwald und beantragt, diese Lieferung an die Firma Märky, Bromoosky und Schulz in Adamsthal mit dem Betrage von 13.349 fl. zu übertragen.

St.-R. Rückauf beantragt die Übertragung dieser Lieferung an die Firma Teudloff und Dittrich mit dem Betrage von 13.450 fl.

Der Antrag des St.-R. Rückauf wird abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

— **Derselbe** referiert über die Zuschrift des k. k. Bezirksgerichtes Hietzing und Umgebung vom 21. Juli 1892, Z. 16868, betreffend die Wasserleitungsrohrlegungs-Arbeiten in Hetzendorf und Altmannsdorf im XII. Bezirke und beantragt, die von den Vertretern des k. u. k. Hofärars, der k. k. Staatsbahnen und der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft aus Anlass dieser Rohrlegung gestellten Bedingungen mit den von den Vertretern der Gemeinde Wien geforderten Modificationen zu genehmigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Bezirksausschusses des XVII. Bezirkes um Aufstellung eines Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung am Hernalser Ortsfriedhofe und beantragt, die Aufstellung eines mit einem Abschlussventile zu versehenden Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung mit dem Kostenbetrage von 940 fl. und die Dotierung desselben mit 50 hl täglich im Sommer und 5 hl täglich im Winter zu bewilligen. (Angenommen.)

St.-R. Kreindl referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Steinpflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Karolinengasse im IV. Bezirke von der Favoritenstraße bis zum Karolinenplatze im veranschlagten Kostenbetrage von 4161 fl. 56 kr. und 200 fl. Pauschale und ferner der Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor dem städtischen Schulgebäude Or.-Nr. 20 Karolinengasse im Kostenbetrage von 1510 fl. 73 kr. und beantragt, die Steinpflasterungsarbeiten dem Bestbieter Alex. Stiegler mit dem angebotenen Nachlasse von 24·7 Percent zu übertragen, für die Holzstöckelpflasterungsarbeiten neuerlich im kurzen Wege eine auf die beiden offerierenden Firmen J. B. Blythe und Guido Rütgers beschränkte Offertverhandlung durchzuführen, deren Resultat mit Rücksicht auf den Kostenbetrag vom Magistrate zu genehmigen ist, endlich das Nachtragsoffert Rütgers und das Ansuchen des Vorstehers des IV. Bezirkes auf Pflasterung der ganzen Karolinengasse mit Holzstöckel abzuweisen. (Angenommen.)

St.-R. Wurm referiert über die Adaptierung und Einrichtung des Turnsaales im städtischen Hause Or.-Nr. 25 Neubaugasse im VII. Bezirke für die Steueramtsabtheilung beim magistratischen Bezirksamte für den VI. und VII. Bezirk, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte verfasste Project B über die Adaptierung und Einrichtung des Turnsaales im städtischen Hause Or.-Nr. 25 Neubaugasse, VII. Bezirk, für die Steueramtsabtheilung beim magistratischen Bezirksamte für den VI. und VII. Bezirk und über einen kleinen Zubau für sonstige Amtszwecke, mit den Gesammtkosten per 7923 fl. 94 kr., wovon auf die baulichen Herstellungen 6622 fl. 94 kr., auf die nicht aus vorhandenen Vorräthen entnehmbare Amtseinrichtung und auf die Cassenlieferung 1301 fl. entfallen, zu genehmigen;

2. den Betrag von 6622 fl. 94 kr. bei Rubrik XII 4 d „Erhaltung und Reparatur der gemischten Häuser", den Betrag per 1301 fl. *bei Rubrik IV 24 „Neubeschaffung von Möbeln und Einrichtungsstücken für die magistratischen Bezirksämter"* zu verrechnen und hiefür die erforderlichen Zuschusscredite in der Höhe der Erfordernisse zu bewilligen;

3. die Arbeiten durch die betreffenden Ersteher der currenten Arbeiten und Lieferungen durchzuführen, nur die Cassenlieferung im Wege einer beschränkten Verhandlung durch den Magistrat zu bewerkstelligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

Schluss der Sitzung.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 24. August 1892.

Vorsitzender: 2. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Anwesende: Dr. v. Billing, Rückauf, v. Götz, Schlechter, v. Goldschmidt, Schneiderhan, Dr. Grübl, Dr. Stenzl, Dr. Hackenberg, Baugoin, Kreindl, Dr. Vogler, Meißl, Witzelsberger, v. Neumann, Wurm.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Prix, Vice-Bürgermeister Dr. Borschke, St.-R. Boschan, Dr. Huber, Dr. Lederer, Matzenauer, Müller, Noske.

Experte: Ober-Ingenieur Schurz.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Schmidbauer.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** macht derselbe der Versammlung nachfolgende Mittheilungen:

Die Belastung des Reservefonds mit 20. August 1892 stellt sich wie folgt:

Reservefond		600.000 fl. — kr.
Effective Belastung	263.932 fl. 58 kr.	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	326.645 fl. 63 kr.	
zusammen .		590.578 fl. 21 kr.
daher noch verfügbar .		9.421 fl. 79 kr.
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken II bis XIX à 500 fl. zu reservierenden		9.500 fl. — kr.
überschritten um		78 fl. 21 kr.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 117.031 fl. 38 kr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Dient zur Kenntnis.)

Interpellation des St.-R. v. Götz, aus welchem Grunde sich die Vorlage des Referates über seinen Antrag, betreffend die Einführung der Gasbeleuchtung in den einbezogenen Vororten, sowie wegen Ergänzung der Gasbeleuchtung im XIII. Bezirke verzögert habe und ob Aussicht vorhanden ist, dass die bereits beschlossene Einführung der Gasbeleuchtung in den obgenannten Orten noch heuer durchgeführt wird.

Der Vorsitzende bemerkt, dass er diese Interpellation in der nächsten Sitzung beantworten wird.

St.-R. Schlechter referiert neuerlich über das Resultat der Offertverhandlung puncto Sicherstellung der Absperrschieber und Ablassschleusen für den Wasserleitungsbau „Großes Höllenthal-Singerin-Naßwald."

Nach Einvernehmung des als Experten beigezogenen Ober-Ingenieurs Schurz, welchem wiederholt das Wort zur Aufklärung ertheilt wird, beantragt St.-R. Dr. v. Billing die Belassung des Stadtraths-Beschlusses vom 19. d. M., wonach die gedachte Lieferung der Firma Märky, Bromovsky und Schulz in Adamsthal zu übertragen wäre.

St.-R. Rückauf beantragt die Übertragung an die Firma Teudloff und Dittrich.

Der Referent stellt folgende Alternativ-Anträge:

a) Der Stadtrath erkläre, dass er keinen Anlass findet, von seinem in der Sitzung vom 19. l. M. gefassten Beschlusse abzugehen.

b) Eventuell sei eine neuerliche, auf die Firmen Märky, Bromovsky und Schulz in Adamsthal, Teudloff und Dittrich und H. Heinrich beschränkte Offertverhandlung auf Grund einer vom Stadtbauamte genau zu fixierenden positiven Vorschrift für die zu liefernden Gegenstände auszuschreiben.

Dieser letztere Antrag wird angenommen.

— **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma R. Ph. Wagner, die 500millimetrigen Rohre für die Wasserleitung im Naßwalde im Wittkowitzer Werke herstellen lassen zu dürfen.

Referent beantragt, der genannten Firma unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen, wonach insbesonders die Firma jene Kosten zu tragen hat, welche der Gemeinde Wien aus der Vornahme der Erprobung, Übernahme 2c. der Rohre in Wittkowitz erwachsen, zu gestatten, die derselben mit Stadtraths-Beschluss vom 5. Mai 1892, Z. 2485, übertragene Lieferung von 500 mm weiten Eisengussrohren für ihre Rechnung durch das Eisenwerk in Wittkowitz ausführen zu lassen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Stadtbauamtsproject für die Neupflasterung der Millergasse von der Linien- bis zur Wallgasse im VI. Bezirke (Kosten 31.036 fl. 64 Kr., bedeckt) und beantragt die Genehmigung dieses Projectes. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Stadtbauamtsproject für die Neupflasterung der Barnabitengasse im VI. Bezirke (Kosten 9143 fl. 45 kr., bedeckt) und beantragt die Genehmigung dieses Projectes. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Vogler referiert über die Enthebung des Ferdinand Karpf von der Hilfslehrerstelle im 5. städtischen Waisenhause zu Klosterneuburg und die Bestellung des Johann Kronberger als Hilfslehrer und beantragt, den Erstgenannten auf Grund seines diesfälligen Ansuchens vom 1. September von seinem Posten als Hilfslehrer im 5. städtischen Waisenhause zu entheben und den Zögling des vierten Jahrganges des n.-ö. Landes-Lehrerseminars in St. Pölten, Johann Kronberger für diesen Posten mit den üblichen Bezügen provisorisch vom 1. September 1892 an gegen einmonatliche gegenseitige Kündigung zu bestellen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Kindergarten-Comités am Neubau um Überlassung von Localitäten in der Schule VII. Bezirk, Neustiftgasse 100 zur Errichtung eines dritten Kindergartens und um Beistellung der erforderlichen Einrichtungsstücke.

Referent beantragt, dem ansuchenden Vereine die bereits beim Baue der Schule Neustiftgasse 100 für diesen Zweck in Aussicht genommenen zwei Localitäten unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Modalitäten zu überlassen und für die hiezu nothwendige Adaptierung einen Zuschuss-credit von 137 fl. 32 kr. zu gewähren. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Verbesserung der Beleuchtung in der Burg-, Kirchberg-, Breite-, Siebenstern-, Stift-, Neubau-, Schottenfeld- und Apollogasse im VII. Bezirke.

Referent beantragt, in den gedachten Straßen des VII. Bezirkes nach dem Vorschlage des Stadtbauamtes an den im vorgelegten Plane bezeichneten Punkten im Ganzen 8 neue Intensivbrenner, 9 ganznächtige und 15 halbnächtige Flammen zu activieren und das jährliche Mehrkostenerfordernis per 1531 fl. 83 kr. (pro 1892 bedeckt) zu genehmigen. (Angenommen.)

Hiemit erledigt sich unter einem der Antrag des Gem.-Rathes Gregorig, betreffend die Verbesserung der Beleuchtung in der Burg-, Breite- und Siebensterngasse.

St.-R. Meißl referiert über das Stadtbauamtsproject für die Umpflasterung der Franzensbrückenstraße im II. Bezirke von der Lichtenauer- bis zur Hedwiggasse und beantragt die Genehmigung dieses mit 45.956 fl. 98 kr. (bedeckt) veranschlagten Projectes. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Stadtbauamtsproject für den Umbau des Haupt-Unrathscanales in der Seegasse, IX. Bezirk, zwischen der Rothen-Löwen- und der Porzellangasse (Kosten: 6955 fl. 37 kr., bedeckt) und beantragt die Genehmigung dieses Projectes. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Isidor Mahler um Bewilligung zu einer Grund-Ab- und Zuschreibung Einl.-Z. 1751 und 1750 im II. Bezirke, Scholzgasse und beantragt die Genehmigung im Sinne des vorgelegten Bauamtsberichtes. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Stadtbauamtsproject für die Herstellung eines Haupt-Unrathscanales in der Karajangasse, II. Bezirk, für das Haus Einl.-Z. 4170, Baustelle V, Cat.-Parc. 3228/8 und beantragt die Genehmigung dieses mit 2093 fl. (bedeckt) bezifferten Projectes. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Stadtbauamtsproject für die Umpflasterung der Fahrbahn der Stromstraße von der Jäger- bis zur Dresdenerstraße, II. Bezirk (Kosten: 2473 fl. 64 kr., bedeckt) und beantragt, dieses Project zu genehmigen, die angebotene Beitragsleistung des Stadtbaumeisters Eduard Rzehaczek für die Pflasterung oberhalb der Cunette des Rohrgrabens der Hochquellenleitung im runden Betrage von 150 fl. anzunehmen und denselben sohin der weiteren Haftung für diese Pflasterung zu entheben. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Michael Wanko um pachtweise Überlassung von Gründen des Wiener Bürgerspitalfonds im XI. Bezirke, Simmering und um Bewilligung zu baulichen Herstellungen.

Referent beantragt, es sei

1. die Abtheilung Nr. 25 des dem Bürgerspitalfonde gehörigen Reingrubenackers, bestehend aus einem Theile der Cat.-Parc. 238 in Simmering, auf Grund der zustimmenden Erklärung der dermaligen Pächterin Theresia Heine dem Michael Wanko auf die restliche Pachtzeit, d. i. bis 1. November 1895, unter den für die Verpachtung von städtischen und Bürgerspitalfondsgründen festgestellten allgemeinen Normen zu verpachten und den Pachtzins vom 1. November 1892 an auf jährliche 700 fl. zu erhöhen;

2. es sei die Bewilligung seitens der Gemeinde Wien noe. Bürgerspitalfond zur Durchführung der im Magistrats-Referate specificierten Bauherstellungen auf der gedachten Grundfläche zu geben. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über Regulierungsarbeiten bei dem städtischen Freibade am linken Donauufer oberhalb der Kronprinz Rudolfbrücke und beantragt, die Vornahme dieser vom Stadtbauamte vorgeschlagenen nothwendigen Arbeiten zu genehmigen und zur Bestreitung der diesfälligen Kosten per 1600 fl. einen Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XXXIV 2 „Auslagen für die städtischen Freibäder" zu bewilligen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Metallwaren-Erzeugers Josef Gaßner um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt, diesem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen des Hermann Otte um Consens zur Verbauung des Zimmerwerkplatzes, IX. Bezirk, Seegasse 10.

Referent beantragt:

Es sei unter Aufhebung der seinerzeit gestellten Bedingung hinsichtlich der Anlage und Erhaltung eines Straßenhofes dortselbst der Antrag des Magistrates auf Ertheilung des Bauconsenses unter Genehmigung der Anlage von Risaliten mit einem Vorsprunge von 0·16 m über die Baulinie und einer Länge von 3·30 m, je 2·80 m, je 4·80 m und je 11·00 m gegen Compensierung des hiezu erforderlichen Grundes per 6·48 m² mit einer gleichgroßen Fläche des abzutretenden Grundes, sowie unter den übrigen vom Magistrate beantragten Modalitäten, insbesondere hinsichtlich der Sicherstellung der Grundabtretung ꝛc. zu bestätigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Lorenz und der Christine Seebök um Baubewilligung, XVI., Ottakring, Rotherdgasse.

Referent beantragt, den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk auf Ertheilung dieser Baubewilligung gegen dem, dass die Bauwerber sich verpflichten, für den Fall, als bei der definitiven Bestimmung der Baulinie dortselbst ein Theil der fraglichen Baustelle zur Straße nothwendig sein sollte, den zur Straße entfallenden Grundtheil über Verlangen der Gemeinde Wien unentgeltlich abzutreten, zu bestätigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des St. Josef-Kirchenbau-Vereines in Währing um Baubewilligung, Einl.-Z. 25 in Weinhaus, Herrengasse 30.

Referent beantragt, den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk auf Ertheilung des Bouconsenses gegen dem, dass der durch die Anlage eines Mittelrisalites mit 0·15 m Vorsprung und 4·10 m Länge in Anspruch genommene städtische Grund im Ausmaße von 0·615 m² um den ortsüblichen Preis von 5 fl. per Quadratmeter, sohin um den Betrag von 3 fl. 68 kr. eingelöst werde, zu bestätigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Schindler um Bauconsens, IV., Große Neugasse 6 und 8, und beantragt, den Antrag des Magistrates auf Genehmigung der Thorportal- und Risalitanlage mit einem Maximalvorsprung von 0·30 m in der Neugasse und von 0·15 m in der Mostgasse gegen dem, dass der hiezu erforderliche Grund per 4·70 m² von dem zur Straßenverbreiterung abzutretendem Grunde in Abzug gebracht werde, zu bestätigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Adolf Hauser um die Bewilligung zur Vornahme von neuerlichen Adaptierungen im Hause II., Pappenheimgasse 54 und beantragt, den Antrag des Magistrates auf Genehmigung der Herstellung der projectierten neuerlichen Adaptierungen inclusive der projectierten Abschlussmauer, letztere aber nur als Provisorium, gegen Widerruf und Aufstellung des (im Entwurfe vorgelegten) intabulationsfähigen Demolierungsreverses auf Kosten des Gesuchstellers, zu bestätigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 15. Juli 1892, Z. 10228, betreffend das Rechtsverhältnis zwischen dem k. k. Hofärar als Grundeigenthümer und der Gemeinde Wien als Eigenthümerin des Lagerhaus-Schöpfwerkes im k. k. Prater in Beziehung auf den Charakter des Wassers dieses Schöpfwerkes als öffentliches Gut und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über die vom Stadtbauamte und Magistrate beantragte probeweise Verwendung eiserner Fensterflügel bei der im Baue befindlichen Schule XVI. Bezirk, Panikengasse und beantragt die Ablehnung dieser Probe. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes v. Götz, betreffend die Herstellung einer Fahrbrücke über den Halterbach in der Dornbacherstraße zu Hütteldorf, XIII. Bezirk.

Referent beantragt, es sei in theilweiser Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 18. v. M., womit das Project für diese Brücke mit dem Gesammtkostenerfordernisse von 7604 fl. 34 kr. genehmigt und beschlossen wurde, diesen Bau erst im Jahre 1893 auszuführen und die Kosten ins Budget pro 1893 einzustellen, zu beschließen, diesen Brückenbau noch im heurigen Jahre auszuführen und zur Deckung der Kostensumme per 7604 fl. 34 kr. einen speciellen Credit in dieser Höhe auf Rechnung des Reservefondes zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

St.-R. Ritt. v. Goldschmidt referiert über das Ansuchen von Gustav Chaudoir und Comp. um Consens für den Bau einer Schupfe, XI., Rimböckstraße 57 bis 61, und beantragt die Bestätigung des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk auf Ertheilung dieser Baubewilligung unter den im Commissionsprotokolle vom 21. Juli 1892 enthaltenen Bedingungen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Max Bunzl durch Donat Zifferer um Baubewilligung, XIX., Ober-Döbling, Hirschengasse 58, und beantragt, das vorgelegte Project, nach welchem der Gassentract des zu erbauenden Familienhauses nicht in die Baulinie fällt, sondern ein Vorgarten in der Breite von 8·60 m in Aussicht genommen ist, obwohl eine Vorgartenlinie für die Hirschengasse nicht festgesetzt erscheint, zu genehmigen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Grübl referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens um Überlassung von im Besitze der Gemeinde Wien befindlichen Werken des Professors Rudolf Alt für die in der Zeit vom 28. August (dem 80. Geburtstage des Künstlers) bis Ende October l. J. im Künstlerhause stattfindende Collectiv-Ausstellung seiner Werke und beantragt, diesem Ansuchen gegen Ersatz der Kosten des Transportes und der Versicherung Folge zu geben. Die Auswahl der Stücke sei dem Präsidium zu überlassen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Professors an der Gumpendorfer Communal-Oberrealschule Johann Anton Schnarf um Flüssigmachung der dritten Quinquennalzulage und beantragt, es möge dem Gesuchsteller vom 1. September 1892 an die dritte Quinquennalzulage jährlicher 200 fl., sowie vom 1. November 1892 an die hievon entfallende Quartiergeld-Erhöhung von jährlich 60 fl. zuerkannt und in der üblichen Weise erfolgt werden. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 12. August 1892, Z. 6838, womit unter Genehmigung der übrigen Präsentationen von Bürgerschul-Directoren, resp. Oberlehrern in Bezug auf die Ernennung des Bürgerschullehrers Josef Kaitan zum Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Mädchen IV., Alleegasse 11, angeordnet wird, vorerst die Gründe bekanntzugeben, welche den Stadtrath bestimmt haben, zur Leitung der genannten Volksschule eine männliche Lehrkraft zu präsentieren, obgleich sich unter den Bewerberinnen um diese Stelle sehr gut qualificierte, vom Bezirksschulrathe als „besonders berücksichtigungswürdig" bezeichnete und auch eine verhältnismäßig lange Dienstzeit aufweisende befinden.

Referent beantragt, es sei dem k. k. Landesschulrathe mitzutheilen, dass Josef Kaitan mit Rücksicht auf seine beiweitem längere Dienstzeit und vorzügliche Qualification gegenüber den weiblichen Lehrpersonen mit bedeutend kürzerer Dienstzeit präsentiert wurde; ein gegentheiliger Vorgang müsste zu berechtigter Unzufriedenheit unter der Lehrerschaft führen. Übrigens sei der Stadtrath nicht der Überzeugung, dass er nach dem Reichs-Volksschulgesetze verpflichtet sei, für Mädchenschulen eine weibliche Lehrperson als Oberlehrerin zu präsentieren.

St.-R. Dr. Vogler beantragt, es sei dem Landesschulrathe bei dieser Gelegenheit mitzutheilen, dass der Stadtrath die in dem hohen Erlasse des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 27. Juni 1891, Z. 6285, enthaltenen Bemerkung, dass nach dem Gesetze die Lehrstellen an öffentlichen Mädchenschulen einschließlich der Stelle der Oberlehrerin in erster Linie mit weiblichen Lehrkräften zu besetzen seien, nicht beipflichten kann.

Bei der Abstimmung wird der Referenten-Antrag und der Antrag des St.-R. Dr. Vogler angenommen.

(Die Stilisierung bleibt dem Referenten vorbehalten.)

— **Derselbe** referiert über die Noten der k. k. Polizei-Direction Wien vom 12. Juli 1892, Z. 58553/A B und vom 4. August 1892, Z. 67649/A B, betreffend die Überwachung der Felder, Wiesen, Fluren &c. durch die k. k. Sicherheitswache.

Referent beantragt, diese vom Magistrate mit Bezug auf den Stadtraths-Beschluss vom 9. Juni 1892, Z. 2991, vorgelegten Noten, mit welchen die k. k. Polizei-Direction den Standpunkt vertritt, dass sie nach den diesfalls bestehenden Normen zur Leistung der gewünschten erhöhten Überwachung der Felder, Fluren, Wiesen &c. durch die Sicherheitswache nicht verpflichtet ist, und anderseits betont, dass sie eine solche erhöhte Überwachung mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand der Sicherheitswache auch nicht leisten könnte, zur Kenntnis zu nehmen und den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, im Sinne des vom Stadtrathe an die Polizei-Direction gestellten Ansuchens bei dem Herrn Minister des Innern vorstellig zu werden. (Angenommen.)

St.-R. v. Götz referiert über das Ansuchen des Brunnenmeisters Franz Rebauer in Breitensee um pachtweise Überlassung des bei der Schule daselbst befindlichen leerstehenden Platzes behufs Errichtung eines Materiallagers und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens aus den vom Magistrate geltend gemachten Gründen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Recurs des Gastwirtes Johann Swoboda gegen den Bescheid des magistratischen Bezirksamtes für den XIII. Bezirk, betreffend die Abweisung seines Ansuchens um die Bewilligung zur Aufstellung von Gasttischen vor dem Geschäftslocale XIII., Breitensee, Wienerstraße 21 und beantragt, diesem Recurse nicht stattzugeben. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Thomas Weidlich um Bewilligung zur Herstellung eines Klinkertrottoirs XIII., Penzing, Rochusgasse 20 und beantragt die Genehmigung dieses Ansuchens.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Siegmund Geiringer um die Bewilligung zur Herstellung eines Asphalt-Trottoirs vor dem Hause I., Schottengasse Nr. 5 und beantragt, dieses Ansuchen unter den vom Stadtbauamte sub 1 bis 7 aufgestellten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef Heller und Comp. um Bewilligung zur Herstellung eines Asphalt-Trottoirs vor I., Wollzeile 34, Stubenbastei 2 und Zedlitzgasse 4, und beantragt die Genehmigung unter den vom Stadtbauamte sub 1 bis 7 aufgestellten Bedingungen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Vermietung des ehemaligen Gemeinde-Wachzimmers der bestandenen Gemeinde Breitensee, Hauptstraße Nr. 44 und beantragt, für dieses Zimmer (top. Nr. 45, Gassenladen) den Jahresmietzins mit 80 fl. inclusive aller Nebengebüren zu normieren.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über eine Kostenüberschreitung für Herstellungen im städtischen Gemeindehause XIII., Hietzingerstraße 18 und beantragt die nachträgliche Genehmigung dieser Überschreitung per 9 fl. 16 kr. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Vermehrung der öffentlichen Beleuchtung im Rubensparke (IV. Bezirk) und beantragt die Umwandlung der vier dortselbst befindlichen, dermalen nur vom 1. Mai bis 1. November halbnächtig brennenden Gasflammen in ganzjährig halbnächtige Flammen und die Aufstellung einer neuen ganznächtigen Flamme im Pissoir auf diesem Platze. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Wehrgasse, zwischen den Häusern Or.-Nr. 1 und 3, zunächst dem Hydranten, und beantragt die Umwandlung der daselbst befindlichen halbnächtigen in eine ganznächtige Flamme.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Umbau des Canales in der Hietzingergasse in Penzing, XIII. Bezirk und beantragt, es sei der Umbau dieses Canales im laufenden Jahre nach dem vorgelegten Projecte mit dem Kostenerfordernisse von 6828 fl. 85 kr. zu genehmigen und dieses Kostenerfordernis aus dem für Canalbauten in anderen Bezirken, welche heuer nicht zur Ausführung gelangen, präliminierten Beträgen zu bedecken. Die Arbeiten seien im Wege einer beschränkten Offertverhandlung unter Zuziehung der Firmen Anton Sikora, Heinrich Sikora, Ed. Rzehaczek und August Titz zu vergeben.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt die Bewilligung eines speciellen Credites in der Höhe des Erfordernisses.

Mit dieser Modification, welcher der Referent sich anschließt, wird der Referenten-Antrag angenommen. (An den Gemeinderath.)

St.-R. Kreindl referiert über das Stadtbauamtsproject für die Neupflasterung der Neustiftgasse zwischen der Schottenfeldgasse und Kaiserstraße, VII. Bezirk (Kosten: 20.112 fl. 13 kr. bedeckt), und beantragt die Genehmigung desselben. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Herstellung eines Wasserleitungs-Rohrstranges in der Aspern-Allee in der Freudenau behufs Versorgung der städtischen Schule dortselbst mit Wasser, und beantragt die Genehmigung der diesfälligen (bedeckten) Kosten per 2250 fl. (Angenommen.)

St.-R. Schneiderhan referiert über die Schlussrechnung, betreffend die Adaptierungen im Sehr'schen Stiftungshause, X. Bezirk, Quellengasse 31, zum Zwecke der Unterbringung einer städtischen Doppel-Volksschule daselbst und beantragt, die Überschreitung des bezüglichen Kostenerfordernisses um den Betrag von 604 fl. 7 kr. zu genehmigen und zu gestatten, dass die Ausbezahlung des adjustierten Gesammtrestes an die Contoleger bei der städtischen Hauptcassa erfolgen könne.

Ferner sei dem Ansuchen der Firma Brüder Schlimp um Berechnung ihrer Haftzeit für die für diese Schule gelieferten Möbeltischlerarbeiten vom 2. November 1891 an Folge zu geben. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Erhöhung der Bezüge des Hausbesorgers im städtischen Gemeindehause im XII. Bezirk, Unter-Meidling, Hauptstraße 4, Georg Bachmeier und beantragt die Erhöhung des Monatslohnes desselben per 30 fl. auf 35 fl. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über einen Zuschusscredit anlässlich der Herstellung einer Cunette im Wienflusse und beantragt, es sei behufs vollständiger Herstellung dieser Cunette zur Ausgabs-Rubr. XXIII 1 ein Zuschusscredit in der Höhe von 4800 fl. zu bewilligen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. v. Billing referiert über das Ansuchen des Amtsdieners Josef Harold um Verlängerung seines Krankheits-Urlaubes und beantragt, dem Bittsteller die erbetene Urlaubs-Verlängerung in der Dauer von drei Monaten vom 3. August l. J. an, jedoch als letzte zu bewilligen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Zuschrift des Directoriums der Internationalen Musik- und Theaterausstellung in Wien, womit dieselbe in Erwiderung eines an sie über den diesfalls im Stadtrathe eingebrachten Antrag des St.-R. Meißl gerichteten Ersuchschreibens mittheilt, dass für corporative Schülerbesuche der Eintrittspreis auf 20 kr. herabgemindert und im Falle arme Schüler an solchen corporativen Ausstellungsbesuchen theilnehmen, von Fall zu Fall die vom Lehrkörper als nothwendig bezeichnete Anzahl Freikarten beigestellt wird.

Referent beantragt, dies zur Kenntnis zu nehmen und den Bürgermeister zu ersuchen, der Ausstellungs-Generaldirection für ihr Entgegenkommen den Dank auszusprechen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes vom 6. Juli 1892, Z. 2214, womit die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern in Betreff der Parcellierung und Grundabtretung bei der Rudolf Freiherr v. Hackelberg'schen, respective nunmehr Victor Silberer'schen Realität, Grundb.-Z. 1413, im IX. Bezirk, Rossauerlände, abgewiesen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

St.-R. Vangoin referiert über den Statthalterei-Erlass vom 23. Juli 1892, Z. 3486 Praes., betreffend die Betheiligung der Gemeinde Wien an der im Herbste des laufenden Jahres aus Anlass der Feier der vor 400 Jahren erfolgten Entdeckung Amerikas in Madrid zu veranstaltenden Ausstellung.

Referent beantragt, auf Grund der Äußerungen des Stadtbauamtes und der Bibliotheks-Direction, wonach die Gemeinde keine Objecte besitzt, welche zur Beschickung der gedachten Ausstellung geeignet und würdig wären, die Stadt Wien auf derselben in würdiger Weise zu repräsentieren, zu beschließen, dass sich die Stadtgemeinde Wien an dieser Ausstellung nicht betheilige. (Angenommen.)

Die Sitzung wird geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

(Der tägliche Fleischmarkt.)

(In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 21. bis 27. August 1892.)

1. Fleischsendungen:

a) Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	147.504 Kg.	(Davon aus Nieder-Österreich — 119.911, aus Ober-Österreich — 470; aus Mähren — 6233; aus Galizien — 20.415; aus Ungarn — 475 Kg.)
Kalbfleisch . . .	9.503 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 4079; aus Mähren — 17; aus Galizien — 5407 Kg.)
Schaffleisch . .	3.281 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 74; aus Galizien — 3182; aus Ungarn — 25 Kg.)
Schweinfleisch .	18.376 „	(Davon aus Nieder-Österreich—16.536; aus Mähren — 261; aus Galizien — 301; aus Ungarn — 1278 Kg.)
Kälber	866 Stück	(Davon aus Nieder-Österreich — 1; aus Mähren — 17; aus Galizien — 847; aus Ungarn — 1 St.)
Schafe	252 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 227; aus Galizien — 25 St.)
Schweine . . .	98 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 79; aus Mähren — 8; aus Galizien — 11 St.)

b) Für den Approvisionierungsverein.

Rindfleisch . . .	2.217 Kg.	Kälber	23 Stück
Kalbfleisch	— „	Schafe	15 „
Schaffleisch . . .	— „	Schweine	— „
Schweinfleisch . .	489 „	Lämmer	— „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von	34	bis	72	kr.	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„	56	„	110	„	„ „
Kalbfleisch		„	40	„	80	„	„ „
Schaffleisch		„	36	„	52	„	„ „
Schweinfleisch		„	54	„	75	„	„ „
Kälber		„	42	„	60	„	„ „
Schafe		„	30	„	44	„	„ „
Schweine		„	50	„	64	„	„ „

Bei schwachen Fleischzufuhren war der Geschäftsgang im allgemeinen flau. Nur zum Schlusse der Woche machte sich eine lebhaftere Nachfrage nach Rindfleisch bemerkbar, demzufolge auch der Preis für Rindfleisch um 2 bis 4 kr. sich besserte. Die übrigen Fleischgattungen behaupteten die vorwöchentlichen Preise, bis auf Kälber, welche von 4 bis 6 kr. per Kg. im Preise zurückgiengen.

* * *

(Pferdemarkt vom 26. August 1892.)

Zum Verkaufe wurden gebracht: 402 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 90—320 fl. per Stück,
„ Schlachtpferde . . . . . 18 — 73 fl. „ „

Der Markt war lebhaft.

Detailpreise in der Woche vom 21. bis 27. August 1892:

(Geschlachtet wurden 130 Pferde.)

vom Pferde			
Vorderes Pferdefleisch	1	Kg.	20—36 kr.
Hinteres „	1	„	24—44 „
Lungen- und Rostbraten	1	„	24—44 „
Selchfleisch	1	„	30—50 „
Extrawürste	1	„	30—48 „
Dürre Würste	1	„	32—56 „
Rohes Fett	1	„	36—60 „
Geschmolzenes Fett	1	„	40—80 „
Schweifhaare	1	Schweif	25—80 „
Knochen	100	Kg.	fl. 2—4.—
Häute	per	St.	„ 3—6.50

* * *

(Schlachtviehmarkt vom 29. August 1892.)

1. Auftrieb.

Mastvieh — 3223, Weidevieh — 510, Beinlvieh — 776.

Summa . 4509.

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere	2260
Galizische „	1083
Deutsche „	1051
Büffel „	115

Davon — nach Gattungen:

Ochsen	3686
Stiere	434
Kühe	389

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 Kg. Lebendgewicht **mit** Procentabzug:

Ungarische Schlachtthiere	von 56	bis 63	fl.	
(extrem	„ 64	„ 65	„)	
Galizische Schlachtthiere	„ 53	„ 63	„	
(extrem	„ —	„ —	„)	
Deutsche Schlachtthiere	„ 57	„ 64	„	
(extrem	„ —	„ 65	„)	
Weidevieh	„ 51	„ 58	„	
Stiere	„ —	„ —	„	
Kühe	„ —	„ —	„	
Büffel	„ —	„ —	„	
Beinlvieh	„ —	„ —	„	

Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Procentabzug (auf dem heutigen Markte 37 bis 46 %), welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung;
b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt 2c.;
c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt 2c., zugesteht.

b) Preis per 100 Kg. Lebendgewicht **ohne** Procentabzug:

Ochsen	von 23	bis 34	fl.	
Stiere	„ 27	„ 35	„	
Kühe	„ 21	„ 34	„	
Büffel	„ 18	„ 30	„	
Beinlvieh	„ —	„ —	„	

c) Preis per Stück:

Beinlvieh . von 23 bis 91 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurden keine Schlachtthiere angekauft.

Unverkauft blieben:

Ochsen	108 Stück
Beinlvieh	148 „

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 496 Stück Schlachtthiere mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des stärkeren Auftriebes ziemlich flau, daher die Preise einen Rückgang von 2 fl. per 100 Kg. erfahren haben.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 27. August 1892.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht 75—80 Kg.)	von	7 fl. 85 kr.	bis	8 fl. 70 kr.	per 100 Kg.
Roggen („ 71—75 „)	„	6 „ 85 „	„	7 „ 25 „	
Gerste	„	5 „ 50 „	„	8 „ 75 „	
Mais	„	5 „ 30 „	„	6 „ 25 „	
Hafer	„	6 „ 10 „	„	6 „ 75 „	

b) Mahlproducte.

Gries	von	15 fl. 25 kr.	bis	17 fl. — kr.	per 100 Kg.
Weizenmehl	„	7 „ — „	„	16 „ 50 „	
Roggenmehl	„	9 „ 25 „	„	13 „ 75 „	
Weizenkleie	„	3 „ 95 „	„	4 „ 20 „	
Roggenkleie	„	4 „ 80 „	„	4 „ 90 „	

Städtisches Lagerhaus.

1. bis 26. August 1892:

Waren eingelagert . . . . . 206.886 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . . 167.619 „

Der Lagerstand betrug am 26. August 292.866 Meter-Centner im Assecuranzwerte von 3,127.100 fl. gegen 158.207 Meter-Centner im Werte von 1,884.735 fl. in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

42.546	Meter-Centner	Weizen	gegen	26.094
15.484	„	Roggen	„	20.565
37.805	„	Gerste	„	7.274
20.435	„	Hafer	„	17.371
78.987	„	Mais	„	40.359
19.029	„	Ölsaaten	„	18.532
5.992	„	Mehl und Kleie	„	907
5.577	„	Wein	„	3.694
14.328	„	Zucker	„	2.001 und
5.486	Hektoliter à 100%	Spiritus	„	1.016 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monates August bezifferte sich auf . . . . . 17.023 Meter-Centner; es wurden 27 Lagerscheine ausgegeben und bei 8 Lagerscheinen im Versicherungswerte von . . . . . 60.000 fl. — kr. eine Lombardierung von . . . . . 35.339 „ 33 „ in die Lagerbücher vorgemerkt.

* * *

18. bis 25. August 1892:

Waren eingelagert . . . . . 50.516 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . . 51.524 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 17.007 Meter-Centner.

Lagerstand vom 25. August 1892: 291.006 Meter-Centner, und zwar:

42.142	Meter-Centner	Weizen,	14.920	Meter-Centner	Roggen,
37.064	„	Gerste,	20.765	„	Hafer,
78.806	„	Mais,	18.639	„	Ölsaaten,
5.788	„	Mehl u. Kleie,	5.577	„	Wein,
14.694	„	Zucker,	5.486	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellt sich auf 3,107.550 fl. öst. Währ.

Gewerbeangelegenheiten.

Gewerbeanmeldungen vom 22. August 1892.

(Fortsetzung.)

Heller Maximilian, Heller Alexander — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — I., Rothenthurmstraße 11.
Preiß Theresia, geb. Pittner — Holz- und Kohlen-Verschleiß — XVI., Ottakring, Rittergasse 18.
Haas Samuel — Kaffeeschank — II., Rothen-Sterngasse 2.
Sting Eugen — Kalender-Verschleiß — V., Wienstraße 43.
Perlmann Marie — Kerzen- und Seifen-Verschleiß — II., Glockeng. 9.
Böheim Albertine — Kleidermacherin — III., Barichgasse 12.
Holik Franz — Herrenkleidermacher — V., Hundsthurmerstraße 22 a.
Kerber Johann — Damenkleidermacher — VII., Bandgasse 30.
Netolicky Anton — Kleidermacher — II., Volkertstraße 17.
Schwarzmann David, Popper Wilhelm — Kleidermacher — I., Schottenring 35.
Turynsky Johann — Kleidermacher — XV., Fünfhaus, Karmeliterhofgasse 7.
Weise Anna — Kleidermacherin — XIII., Breitensee, Hauptstraße 6.
Redinger Katharina — Korbwaren-Verschleiß — IX., Nußdorferstr. 16.
Urban Karl jun. — Leinenwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 27.
Gaßner Franz — Marktvictualienhandel — II., Karmeliterplatz, Markt.
Potschel Helene — Marktvictualienhandel — III., Großmarkthalle.
Benda Eugenie Friederike — Milch- und Gebäck-Verschleiß — X., Eugenplatz 1.
Weinwurm Leopold — Möbel-Verschleiß — VIII., Strozzigasse 27.
Kasper Rosa — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — III., Hörnesg. 5.
Rudolf Josefa — Verschleiß von Papierblumen und Lampenschirmen — III., Augustinermarkt.
Blauensteiner Barbara — Pfaidlerei — V., Laurenzgasse 14.
Scheiderschütz Karoline — Pfaidlerin — IX., Währingerstraße 14.
Herget Ludwig — Pferdefleisch-Verschleiß — II., Am Tabor 30.
Böhm Emil — Riemer — II., Untere Donaustraße 31.
Frida Franz — Sodawasser-Verschleiß — XI., Simmering, Pfeiferg. 47.
Blaustein Baruch — Trödler — II., Große Stadtgutgasse 17 a.
Fiby Marie — Feilbieten von Victualien im Umherziehen — IX., Fluchtgasse 3.
Halbeisen Johann — Victualienhandel — XV., Fünfhaus, Mariahilfergürtel 29.
Hrabak Francisca — Victualien-Verschleiß — III., Haidingergasse 27.
Kaharecz Julie — Feilbieten von Victualien im Umherziehen — IX., Pelikangasse 9.
Mracena Paul — Victualienhandel — V., Rampersdorfgasse 23.
Vavra Marie — Victualien-Verschleiß — III., Keinergasse 13.
Swoboda Albine — Weißnäherin — X., Puchsbaumgasse 49.
Grimminger Adolf — Wirkwaren-Erzeugung — II., Mathildengasse 1.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 23. August 1892.

Hinterhofer Karl — Brantweinschank — XVI., Ottakring, Hauptstr. 109.
Bischof Johann — Gastwirt — V., Nikolsdorfergasse 20.
Blei Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Kochgasse 22.
Formanek Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Mariengasse 34.
Hautzinger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Braunhirschengasse 6.
Kollmann Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshaus, Hauptstraße 40.
Pakseiffer Anton — Gemischtwarenhandel — I., Rudolfsplatz 2.
Rauscher Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hacking, Bahng. 2.
Schmid Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Agidigasse 13.
Waschaurek Leopold — Holzbildhauer — XV., Fünfhaus, Herklotzgasse 6.
Hülsner Otto — Holz- und Kohlenhandel — XVII., Hernals, Leitermeyergasse 4.
Hronik Franz — Holz- und Kohlen-Verschleiß — XVII., Hernals, Annagasse 49.
Brejzek Wenzel — Kleidermacher — XVI., Ottakring, Lerchenfelderstr. 6.
Duregger Anna — Kleidermacherin — VII., Stiftgasse 11.
Plewka Hermann Mathias — Kleidermacher — XVII., Hernals, Weinhauserstraße 16.
Thurner Franz — Kleidermacher — VII., Zieglergasse 37.
Spielmann Ignaz — Erzeugung von Krägen und Manchetten — VII., Mariahilferstraße 56.
Zwettler Alexander — Mehl-Verschleiß — XVII., Hernals, Hauptstr. 10.
Veith Augustin — Messerschmied — X., Laxenburgerstraße 64.
Aichberger Anna — Modistengewerbe — XIV., Sechshaus, Hauptstr. 11.
Pöschko Josef — Musiker — XVI., Ottakring, Josefigasse 16.
Buclanik Magdalena — Naturblumen-Verschleiß — X., Laxenburgerstr. 46.
Lindner Marcus — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke — *IV., Phorusgasse 11.*
Semerad Josef — Privatlehranstalt für Maßnehmen und Kleidermachen — XVII., Hernals, Ottakringerstraße 36.
Klein Sandor — Productenhandel — II., Productenbörse.
Hastnig Kaspar — Provisionsreisender — IV., Hechtengasse 3.
Popper Karl — Rahmenfabrication — XV., Fünfhaus, Neubaugürtel 37.
Roupeč Franz — Schuhmacher — XVII., Hernals, Grillparzergasse 10.
Gerstberger Eduard — Stadtträger — XV., Fünfhaus, Westbahnhof, vor der Ankunftshalle. (Das Weitere folgt.)

G.-Z. 132220

VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung).

Wegen Vergebung der mit dem Beschlusse des Wiener Stadtrathes vom 11. August 1892, Z. 4793, genehmigten **Arbeiten zur Erbauung eines ebenerdigen Wächterhauses** der städtischen Hochquellenleitung auf der der Gemeinde Wien eigenthümlichen Grundparcelle Nr. 479 in Weikersdorf bei Baden im Kostenbetrage von 6000 fl. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 2. September d. J., präcise um 9 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Stadler, im Rathhause** (7. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenden Offert ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. August 1892. 1–1

Ad Prot.-Nr. 47879

Ref.-Nr. 599 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Bespannung für die der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen im Bezirkstheile Inzersdorf, dann im XI. bis XV. Bezirke, ferner im Gebiete der bestandenen Gemeinde Neulerchenfeld und im XVII. bis XIX. Bezirke, sowie der zum Vorspritzen bei der Macadamisierung und Straßenconservierung erforderlichen bespannten Wasserwägen in obigen Bezirken und Bezirkstheilen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 12. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar, beziehungsweise die am Schlusse desselben beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. August 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 153078

Ref.-Nr. 2259 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Pflastererarbeiten für die Neupflasterung der Millergasse von der Wallgasse bis zur Liniengasse im VI. Bezirke,** im veranschlagten Kostenbetrage von 6582 fl. 24 kr. und 500 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **9. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. August 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 153079

Ref.-Nr. 2260 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Seegasse im IX. Bezirke** mit dem Kostenerfordernisse von 5871 fl. 37 kr. und 500 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 7. September d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, die Profile, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, den 26. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 154463

Ref.-Nr. 2281 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung 1. der **Pflastererarbeiten für die Neupflasterung der Neustiftgasse zwischen der Schottenfeldgasse und Kaiserstraße im VII. Bezirke** im veranschlagten Kostenbetrage von 4001 fl. 42 kr. und 400 fl. Pauschale, und

2. der **Arbeiten für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters ebendaselbst** vor dem Schulhause Or.-Nr. 100 im veranschlagten Kostenbetrage von 2791 fl. 63 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **9. September d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. August 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 75417
Ref.-Nr. 1011 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Pflasterungsarbeiten für die Umpflasterung der Fahrbahn der Stromstraße von der Jägerstraße bis zur Dresdnerstraße im II. Bezirke** im veranschlagten Kostenbetrage von 2182 fl. 40 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 12. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. August 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 154465
Ref.-Nr. 2283 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung a) der **Erd- und Pflastererarbeiten für die Umpflasterung der Franzensbrückenstraße zwischen dem Praterstern und der Lichtenauergasse im II. Bezirke** im veranschlagten Kostenbetrage von 11.481 fl. 63 kr. und 500 fl. Pauschale und b) der **Asphaltiererarbeiten** im veranschlagten Kostenbetrage von 1283 fl. 1 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 10. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, den 26. August 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 146069 ex 1892.
Ref.-Nr. 2146. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Umpflasterung der Wienstraße von der Kettenbrücken- bis zur Pressgasse im IV. Bezirk,** mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 3054 fl. 98 kr. und 600 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **5. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. August 1892 2—3

Ad Prot.-Nr. 135711
Ref.-Nr. 1983 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Karajangasse im II. Bezirke** mit dem Kostenerfordernisse von 1742 fl. 11 kr. und 200 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 6. September d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Profil, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 154467
Ref.-Nr. 2285 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der verlängerten Hasnerstraße im XVI. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 720 fl. 68 kr. und 90 fl. Pauschale** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 6. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Profil, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 153080
Ref.-Nr. 2261 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Pflastererarbeiten für die Neupflasterung der Barnabitengasse zwischen der Windmühlgasse und der Mariahilferkirche im VI. Bezirke** im veranschlagten Kostenbetrage von 1.739 fl. 14 kr. und 300 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 10. September d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, den 26. August 1892. 1—3

Prot.-Nr. 91251
1123 IV. ex 1892.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Zimmermanns- und Schieferdeckerarbeiten zur Reconstruction des ehemaligen Gemeindehauses in Hütteldorf, Hauptstraße 43** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 7. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp,** im neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. August 1892. 2—3

Z. 116378
XI.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung des für sämmtliche städtische Versorgungsanstalten, für das Bürger-Versorgungshaus, das städtische Asyl- und Werkhaus im X. Bezirke und für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg im Jahre 1893 erforderlichen Petroleums, und zwar:

1. Für die städtische Versorgungsanstalt am Alserbach von 7000 kg per Jahr.
2. Für das Bürger-Versorgungshaus in Wien von 3300 kg per Jahr.
3. Für das städtische Asyl- und Werkhaus im X. Bezirke, Simmeringerstraße Nr. 2, von 3000 kg per Jahr, dann für die auswärtigen Anstalten, und zwar:

für die städtische Versorgungsanstalt

4. zu Liesing von 6000 kg per Jahr
5. „ Mauerbach „ 7000 „ „ „
6. „ St. Andrä a. d. Traisen „ 3000 „ „ „
7. „ Ybbs „ 7700 „ „ „ dann

8. für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg von 2800 kg per Jahr, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **Donnerstag den 1. September 1892, präcise um 10 Uhr vormittags,** im Rathhause, I., Lichtenfelsgasse Nr. 2 im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Trabauer** (Armendepartement) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift beim städtischen Marktcommissariate im Rathhause und in der städtischen Versorgungsanstalt am Alserbach, IX., Spitalgasse 23, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke per Bogen, sowie **mit einem Muster des offerierten Petroleums (mindestens dreiviertel Liter) zu versehenden Offerte** sind fünf Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung erstanden werden will, als Vadium beizuschließen, welches für den Ersteher als Caution zu dienen hat.

Die Anbote sind **getrennt** für den Bedarf von 13.300 kg Petroleum für die Anstalten in Wien und für den Bedarf von 26.500 kg für die Anstalten außer Wien zu stellen, so dass aus den Anboten genau ersichtlich ist, welcher Preis für je 100 kg Petroleum für die Anstalten in Wien, und welcher Preis für dieses Quantum Petroleum für die Anstalten außer Wien, jedoch in allen Fällen exclusive der Emballage verlangt wird.

Auf verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Vadium nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. August 1892. 3—3

Ad Prot.-Nr. 155107
Ref.-Nr. 2298 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Millergasse im XII. Bezirk zwischen der Landon- und Radetzkygasse** im Kostenbetrage von 1052 fl. 3 kr. und 150 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 7. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau**

des Herrn Magistratsrathes **Siegl, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Profil, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, den 25. August 1892. 2—3

Z. 193.

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bescheides des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. und XV. Bezirk vom 22. d. M., Z. $\frac{20231}{\text{XIV.}}$ wird die öffentliche Versteigerung der in der **Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate December 1891** verpfändeten und nicht ausgelösten **Pretiosen** von Pfand-Nr. 31027 bis incl. Pfand-Nr. 34042 und **Effecten** von Pfand-Nr. 66658 bis incl. Pfand-Nr. 73496 am **9. September 1892, um 9 Uhr vormittags,** im **Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV. Bezirk (Sechshaus), Gemeindegasse 5** gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation am oben angegebenen Tage nicht beendigt werden könnte, wird sie am nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 24. August 1892. 2—3

G.-Z. 151340
XI.

Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass im Monate **October 1892** die verfügbaren Interessen der **Elisabeth Strauß'schen Stiftung** per 100 fl. an **sechs** arme Familien in Wien mit dem Betrage von je 16 fl. 66 kr. zur Vertheilung gelangen werden.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, den Trauungsschein, den Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales, von dem Herrn Vorsteher des Armeninstitutes des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1892** im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. August 1892. 1—3

G.-Z. 151342
XI.

Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass **am 3. November 1892** zwei Drittel der Jahresinteressen des **Maria Ernst von Ernstenau'schen Stiftungscapitales** im Betrage von 168 fl. an **sechs** dürftige, alte, krüppelhafte, in Wien wohnhafte, zu einer der christlichen Confessionen sich bekennende Personen zur Vertheilung gelangen werden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben den diesfälligen Gesuchen ihren Taufschein, ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis und ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1892** im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt und Residenzstadt

Wien, am 18. August 1892. 1—3

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 19. August 1892	2127
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 24. August 1892	2131
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt vom 19. bis 27. August 1892	2135
Pferdemarkt vom 26. August 1892	2135
Schlachtviehmarkt vom 29. August 1892	2136
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 27. August 1892	2136
Städtisches Lagerhaus	2136
Gewerbeangelegenheiten:	
Gewerbeanmeldungen	2137
Kundmachungen	2137—2142

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler,** Secretär des Wiener Magistrates.
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — **J. B. Wallishausser's** k. u. k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Otto Maaß (Haasenstein & Vogler), Wien, I., Wallfischgasse 10.